

dem ökonomischen System des Sozialismus, durch die Anwendung wissenschaftlicher Methoden alle Möglichkeiten zur Senkung des Aufwandes an vergegenständlichter und lebendiger Arbeit zu nutzen.

Material-
Skonomie und
reale
Bilanzierung
des Planes

Die kontinuierliche Produktion und eine hohe Effektivität bei der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes erfordern — wie das auf der 14. Tagung des ZK nachdrücklich betont wurde — einen in seinen materiell-technischen Beziehungen bilanzierten Plan. Die vollständige Übereinstimmung der Vielzahl von Bilanzen ist jedoch nicht nur eine Aufgabe für die zentralen Planungsorgane. Sie wird auch sehr wesentlich durch das kluge und verantwortungsvolle Wirtschaften mit den verfügbaren Rohstoffen und Materialien in der tagtäglichen Arbeit der Betriebe und Kombinate entschieden.

Unser Volkswirtschaftsplan kann nur dann zu hohen effektiven Ergebnissen führen, wenn die Parteiorganisationen es verstehen, der Materialökonomie mit ihren vielschichtigen Problemen den ihr gebührenden Platz zu verschaffen. Das ist beispielsweise im VEB Maschinen-, Apparate- und Anlagenbau Grimma der Fall. Dort wurden im sozialistischen Wettbewerb den Brigaden klare, überschaubare und abrechenbare Ziele auf der Grundlage staatlicher Vorgaben gestellt. Neben der Erfüllung des monatlichen Produktionsplanes geht es besonders um die Einsparung von Kupfer und Energie. Das machte eine Qualifizierung der Schweißer zur Umstellung des Materialeinsatzes auf Stahl und Aluminium statt Kupfer erforderlich. Dadurch können die Kosten gesenkt und wertvolle Importmaterialien eingespart werden.

Ein völlig anderes Ergebnis entstand im VEB Elektromotorenwerke Thurm. Dort hat sich die Materialausnutzung verschiedener Werkstoffe gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Was in Grimma an Kupfer eingespart wurde, kompensiert der Mehrverbrauch in Thurm, weil dort die Parteiorganisation duldet, daß nur allgemein über Materialeinsparung geredet wird, aber exakte Vorgaben für die Neuererarbeit, die Abrechnung der geplanten Materialausnutzung und die Analyse zur Einhaltung der Verbrauchsnormen fehlen. Hieran ist zu erkennen, daß es in der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen von genereller Bedeutung ist, von den Wirtschaftsfunktionären zu verlangen, den Materialbedarf gründlich und vor allem ehrlich zu ermitteln.

In den letzten Wochen ergaben Überprüfungen durch Mitarbeiter zentraler Staatsorgane, daß in manchen Betrieben die Bilanzauforderungen und Materialbestellungen in oberflächlicher und auch bewußt egoistischer Weise wesentlich zu hoch angegeben waren. Von einem Erfurter Betrieb wurden zum Beispiel 350 t Schmiedestücke dringend gefordert, obwohl dazu keine Notwendigkeit vorlag. In anderen Betrieben ergab die Prüfung der Materialanforderungen, daß der Bedarf für fast 4000 t Plasthalbzeuge in den Verbraucherbetrieben nicht nachgewiesen werden konnte. Diese Beispiele offenbaren einen ernst zu nehmenden Mangel in der ideologischen Haltung der verantwortlichen Leiter. Reale Pläne und bilanzierte Kooperationsbeziehungen erfordern nicht nur Realität von „oben“, also in der Vorgabe der Planziele. Sie erfordern in gleicher Weise Exaktheit und Ehrlichkeit in jedem Betrieb, also Rentabilität in der gesamten Volkswirtschaft. Solche Fragen sind keineswegs gering zu schätzen. Sie haben beträchtliche Auswirkungen auf den Produktionsrhythmus und die Stabilität der Plandurchführung. Deshalb sollten die Parteiorganisationen nicht dulden, daß in manchen Betrieben um die Materialökonomie ein Bogen gemacht wird.

In diesem Sinne ist für alle Grundorganisationen eine realistische, kämpferische und parteimäßige Einstellung zum Plan notwendig.

Richtschnur für alle Parteiorganisationen sind die Worte des Genossen Erich Honecker auf dem 15. Plenum des ZK: „Die Parteiwahlen 1971 und die Arbeit, die unsere Parteiorganisation, alle Mitglieder und Kandidaten während der kommenden Wochen und Monate zu leisten haben, stehen im Zeichen einer würdigen Vorbereitung des VIII. Parteitag, im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse der 14. und 15. Tagung des Zentralkomitees.“